

# Werner Rothe - Wegbereiter zum Moorbad.

\* 15.10.1886 Gera † 1962

Im Jahr 1913 wurde in Dresden die „Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft“ (DLRG) gegründet. Werner Rothe schloss sich dieser an und wurde Anfang der zwanziger Jahre zum Vorsitzenden des Landesverbandes Thüringen gewählt. Die DLRG bildete Rettungsschwimmer aus. Werner Rothe war im Besitz des Lehr- und Leistungsscheines der DLRG und damit berechtigt, den Beruf des Bademeisters auszuüben sowie Rettungsschwimmer auszubilden.

Er bewarb sich als Bademeister in Klosterlausnitz. Von acht Bewerbern erfüllte er als einziger die Anforderungen. Er bekam von der Gemeinde die Anstellung und machte seinen Sport mit 40 Jahren zum Beruf. Noch im selben Jahr bezog er mit der Familie seine erste Wohnung beim Bauer Steiniger in der Köstritzer Straße.



Nach dem Neubau 1926 öffnet zum Saisonbeginn das neue Freibad in Klosterlausnitz. Erste Bademeister und Schwimmlehrer wurde Werner Rothe. Er war leidenschaftlicher Schwimmer und in seiner Heimatstadt Gera ein Mitbegründer des Schwimmvereins „Neptun“.

Als Bademeister schuf er viel Neues. Ein Sprungturm, eine Wasserrutsche und auch Liegen wurden nach seinen Angaben errichtet bzw. angeschafft. Durch Anpflanzungen verschönerte er immer mehr das Umfeld des Bades. Zu der gesamten Badeanlage gehörten die Gondelstation und die Pflege zweier Tennisplätze. An der Badekasse wurde er durch seine Frau Helene unentgeltlich unterstützt.

1927 gründete er den Klosterlausnitzer Schwimmverein. Zu den Mitgliedern gehörte z.B.:

- Rudi Plötner,
- Dr. Schreiter Kolonnenarzt und der
- Sohn des Fotografen Elschner.

Unter Einsatz seines Lebens rettete Werner Rothe in vier Jahren acht Menschen vor dem Ertrinken, darunter zwei Kinder.

Durch seinen erlernten Beruf als Kaufmann konnte er auch in den Wintermonaten in der Buchhaltung der Gemeindeverwaltung beschäftigt werden. Er sprang ebenso ein, wenn der Wassermeister im Wasserwerk ausfiel. Im Winter 1929/30, als viele Haushalte wegen des strengen Frostes ohne Trinkwasser blieben, gab er aus den aufgetauten Hydranten Wasser aus. Auch Bekanntmachungen im Ort auszurufen scheute er sich nicht.

Der erste Bademeister war aktives Mitglied in der Sanitätskolonne unter Führung von Dr. Schreiter, praktischer Arzt in Klosterlausnitz. Bei jedem Feuersalarm musste die Sanitätskolonne mit ausrücken.

Seine Bademeistertätigkeit beendete er 1931 und übernahm auf Vorschlag des Gemeinderates, die Anstellung als Verwalter, Bademeister und Masseur, des von der Gemeinde erworbenen Moorbades „Sachsenhof“. Die Arbeit begann mit der Gemeindegewerkschaft Martha und den Moorkoch und Heizer O. Tischendorf. Die Moorbadewannen waren aus Holz und fahrbar. Die Räder bestanden aus massiven Eisen. Zu einem Moorbad gehörten vier Zentner gehäckselte Moorerde. Diese Moorerde wurde auf die verordnete Badetemperatur gebracht. Nach dem Baden wurde die Moorbadewanne aus dem Baderaum herausgeschoben. Die Moorbadewanne mit dem verbrauchten Moor wurde durch Muskelkraft ausgeschüttet. Das herauslaufende Moor wurde in einer Trockengrube aufgefangen. Nach der Trocknung wurde das Moor gestochen und mit einem Pferdefuhrwerk auf die Sümpfe zur Ablagerung zurückgebracht.

Wegen der Heilkraft des hiesigen Moores beantragte die Gemeinde den Titel „Bad“ für Klosterlausnitz. Im Jahr 1932 wurde der Gemeinde diese amtliche Bezeichnung zuerkannt. Dies war mit der Auflage verbunden, ständig das Klima im Ort zu beobachten und zu registrieren. Auch diese Aufgabe wurde von Werner Rothe übernommen. Dazu wurden 3x täglich (07:00, 13:00 und 21:00 Uhr) die Klimawerte an der Messwarte der Wetterstation abgelesen und in ein Logbuch eingetragen. Am Monatsende wurden diese Daten an den Wetterdienst in Friedrichroda weitergegeben.



Werner Rothe an der Wetterstation des Kurortes.

In den folgenden Jahren war der „Sachsenhof“ den Ansturm der Kur- und Badegäste nicht mehr gewachsen. Werner Rothe machte Pläne, Zeichnungen und Berechnungen und schickte diese an die zuständigen Behörden und Ämter in Weimar. Eine behördliche Zustimmung zum Neubau wurde jedoch ständig versagt, weil die Finanzierung nicht geklärt war.

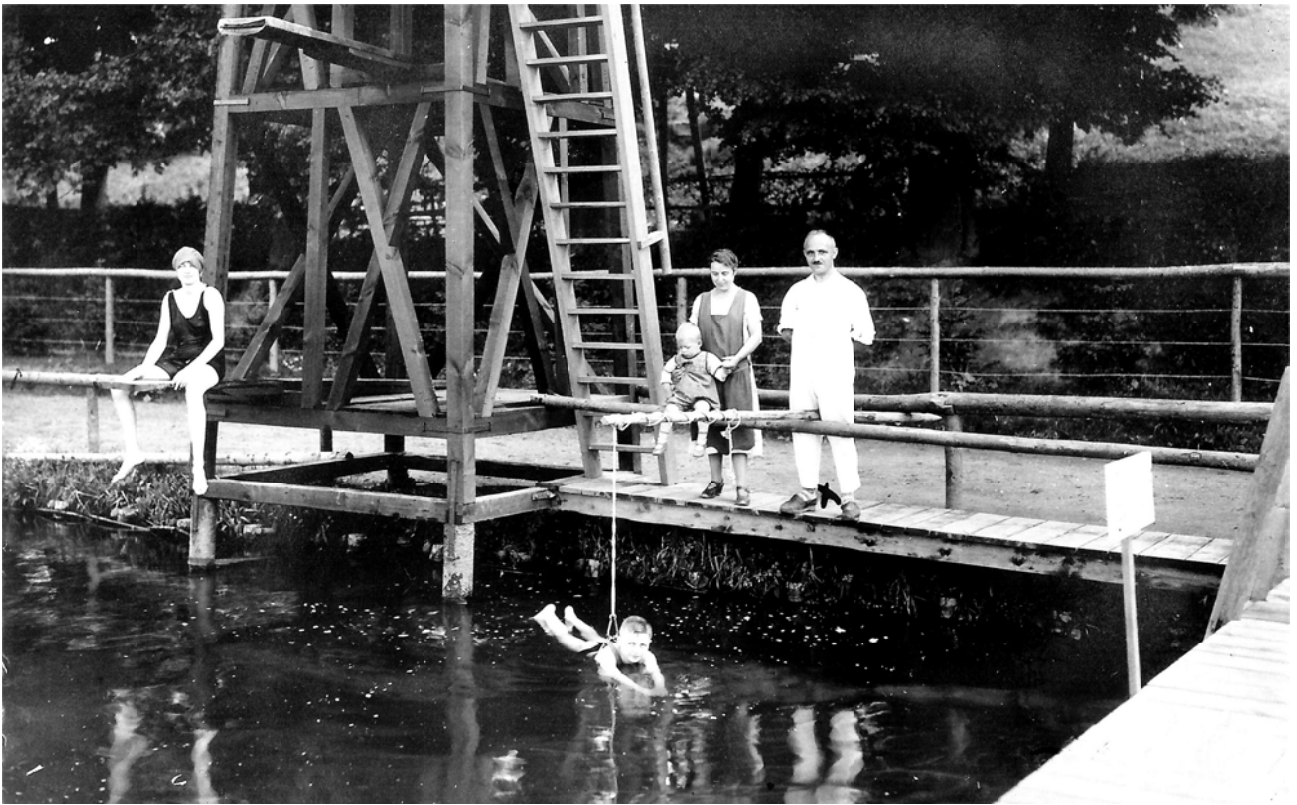
Während den Vorbereitungen der Deutschen- Lebensrettungsgesellschaft 1937 zu einer Reichstagung in Jena kam es zu einem Gespräch zwischen Werner Rothe und dem zuständigen Minister. Bei der Nennung des Ortes Bad Klosterlausnitz, erinnert sich dieser an die ihm vorliegenden Bauunterlagen und ließ sich daraufhin von Werner Rothe das Vorhaben genauestens erläutern. Der Stein für den Neubau des Moorbades war ins Rollen gebracht. Die Schlussworte des Ministers waren: *„Herr Rothe, ich kann Ihnen heute die freudige Mitteilung machen, Bad Klosterlausnitz bekommt die Genehmigung zum Bau des Moorbades. Bitte teilen Sie das dem Herrn Bürgermeister Horn mit.“*

So kam Bad Klosterlausnitz durch die Fürsprache von Werner Rothe zu seinem neuen Moorbad. Kurz vor Kriegsbeginn, im Jahre 1939, wurde es feierlich eröffnet.

#### Fotos aus seinem Leben:



Werner Rothe mit seiner Familie und am Fenster.



Werner Rothe als Bademeister und Schwimmlehrer.





Im Jahr 1956 wurde Werner Rothe durch die Gemeinde Bad Klosterlausnitz in den Ruhestand verabschiedet.



Mit freundlicher Unterstützung von Horst Rothe.